Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 18 (1892)

Heft: 26

Artikel: Ein neuer Verein

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-430599

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Leichtfinnig find die Mädchen häufig, Die Bundholsschachtel zeigt's im Bilb; Drum hab' ich bies Papier geläufig Mit Warnungsverschen angefüllt.

Bündhölzchen in einer Schachtel Den Mädchen gleichen sehr; Schön hell brennt kaum ein Achtel, Von Mädchen nicht viel mehr.

Un eine Schwarze. Ich liege zu beinen Füßen, Um beine Gunft ich bitt', Berliebte, die gerne füffen, Bergeffen ben Appetit.

Un eine Blonde. D woll' mein Leiden enden, Du lieber Engel du. 3ch trage bich auf ben Sänden, Dann brauchst bu nicht so viel Schuh'.

Bakenverse.

(Das Dugenb um ein Franklein.)

An eine Braune. Bollt'ft du mein Beiblein werben, So wäre doch dieses gewiß: Du machteft mit Blid und Geberben Den fauerften Fridthaler füß.

Un eine Röthliche. Dein Saupthaar, das ift englischblond, Das that' mich nicht geniren.

Mit einem Gelbfact fugelronb Rann man fich amüstren.

Un eine Zierliche. Du haft ein Fußchen wie ein Reh, Drum willft bu's gerne zeigen. Singegen die Sühneraugen thun weh, Trot allem Berleugnen und Schweigen.

Ballerina.

Wer weiß, wie mancher fromme Muder Bermanbelt' gern in eine Mide fich,

Könnt' er burch einen Opernguder Die ganze Racht bewundern dich.

Amazone.

Die Gerte hebst bu schlagbereit, Du zeigft ben Sporn am Fuße. Rur Pferd und Efel allezeit Sind froh ob foldem Gruge.

Sömenbanbigerin.

Rühn meifterft bu bie Rtefenkagen, Doch möcht' ich nicht bein Ch'mann fein; Bielleicht verftehft du felbft zu fragen, Vorerft zeig' beine Fingerlein.

Blumenmädchen.

Welk find beine Blumen alle Von der Glut der Hand; Mir auch, ging' ich in die Falle, Rähmft du ben Berftanb.



Chueni: "Händ'rs ghört, Rägel, jäz gabs benn au Abort für d'Fraue a de Straße. Mich dunkt's, das sei würkli gang i d'r Drnig." Rägel: "Aeh, was wettib au Ihr wüssä? Eusereis verstaht's ja blos."

Chueri: "So, aha, Ihr find also drgäge. Ru, i camer icho benfä warum." Rägel: "Warum ächt au, be?"

Chueri: "Pah, will's agnehmer ist ines Birthshuus go froge, ob -Rägel: "Mached daß er mr bum Stand eweg chömed, ober -

Spelterini in Bern.

"Que, Sami, bert die großi Balle=n i ber Luft!" ""He, das wird jit abe da Spelferini fy, wo im Luftballong 3'Barn ufgftiege-n ifch."

"Ja fo, aber da isch doch abunge amene=n Ort?" ""Du bisch nid gichyd, i möcht o wuffe wo!""

"Se wo acht? 3'Barn uf dr große Schanz ober ufem Münfterthurn!" ""Du bisch nid gichyd!""

"I will nib läbig dom Plat, we da nid abunge-n iich. Mi gieht ja d's Seil vo blogem Aug a Blat wyt ganz ditlech."

""He ja, da wird öppe der Anker dranne hange."

"Das gift du mir nit a. Ueberhaupt ift gar niemer i dem Luftballong, es in ja nid emal Pfaifter drin, füft mueft me fe ja gieh glange."

""Im Ballong fälber?" "Se ja! Wo füst?"

""Dir wird's but ichnt's numme beffer!""

Karl der kühne Bernenser.

In die Sauptstadt der Gelbetier tam jungfthin ein Mann gezogen, In mit Gas gefülltem Luftschiff wie der Wind dahergeflogen.

"Wer will, Ritter ober Knappe, eine Luftfahrt mit mir wagen, "Um zweihundert von den Münzen, die fo rar in unfern Tagen?"

Und, o Bunder! tam ein Anappe von dem Zeitungsblatt des Rages; Wit des Mentors Stentorstimme rief er: "Sei es, ja, ich wag' es!"

"Und was ich dort oben schaue, will getreulich ich berichten, Sintemal mir's Reiner nachthut im Erzählen und Erdichten."

Und was er versprochen hatte, hat er treulich auch gehalten: Denn bornirt war der Artifel in des Tagesblattes Spalten.

Muhopolitanische De,,most"henianer.

"So, kneipet us! wo wemmer jag bi, Ihr Andres Athenaioi!" (Gin Philologe): "Bem Undres fimer icho gft, jez gömmer zum Chnopf ufä! -

Billiges Dergnügen.

"Bas für einen lieben Mann bu haft, Emma, ber thut ja Alles, was er bir bon ben Augen abliest.

"Dafür mache ich ihm aber auch oft Bergnügen. Du weißt, er ift Liebhaber einer guten Cigarre

"Ah, und ba ichenkst bu ihm was zum Rauchen?"

"Im Gegentheil, ich verbiete es ibm; bann fagt er immer: "mit größtem Bergnügen."

Gin neuer Dergin.

Waschlissepp: "I möcht da es Zirkular für en Säuglingsverein la drucke, was chostet 's Tusig?"

"Jä, das chunt uf d'Sprach a." Buchdrucker:

Briefkasten der Redaktion.



Buchdrucker: "Za, das chunt in d'Sprach a."

Brieffasten der Redaftion.

U.D.1.A. Die "Zdee", die Poesse und Stuspenre der Auchstein der Auchsteil der Auchstein der Auchsteil der Auchstein der Auchsteil auchsteil der Auchsteil der Auchsteil